

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Schwalbenkofel sein weißes Haupt, und gegen Süden stehen der Mte. Cristallo und die Tosanagruppe mit ihren Eiswänden. Ein eigenartiger Glanz über allem, der Glanz der Winternacht. Im Rücken hält die 3162 m hohe Dreischuster Spitze treue Wacht und tief drunten im Tal, gegen Vierschach zu, glänzen Lichter aus den Höfen der Bergbauern, die wohl auch um einen Lieben bangen. Der Haunold steht mit seinem weißen Kamm breit da, gerade als hätt' ihn der Hergott eigens so hingesezt als Schutzmauer für sein liebes Innichen. Gegen Norden, der Heimat zu, weit, weit hinter Lienz ragt der Großglockner herauf. Ganz schwach hallt vom Kampfabschnitt Sexten ein Schuß herüber. Dolomitenwacht — Dolomitenpracht.

Noch einmal zeigte das Herz des österreichischen Frontsoldaten seine Weihnachtsfreude: Um zwölf Uhr nachts wurden in den Gräben leuchtende Weihnachtsbäume auf die Brustwehren gestellt, und kilometerweit schauten Freund und Feind hinein in die Lichter des Friedens. Kein Laut im weiten Raum, nur über dem Monte Piano erhellte eine Leuchtpatrone für eine halbe Minute das Vorfeld. Es war eine heilige Nacht der Frontsoldaten. Die Feldwachen wurden wieder abgelöst, die Artilleriebeobachter suchten mit ihren Fernrohren das Vorfeld ab und Telephonisten wünschten sich über alle Leitungen fröhliche Weihnachten. In Unterständen und Baracken war noch Licht und heraußen an den Wänden lehnten die Bretteln, auf denen die Männer herumflühten, nicht nur im Kampf, sondern auch zur Erfrischung und Erholung. Nach den wenigen Stunden der Festesfreude trat wieder die harte Wirklichkeit in ihre Rechte. Ging es doch um den höchsten Einsatz — um das Vaterland. Männer und Berge standen unüberwindlich im heiligen Land Tirol. Hundert Kilometer weit, in Höhen bis zu dreitausend Metern, in Schnee und Eis, Ruhe oder Sturm, im Ringen gegen die Natur, den weißen Tod und gegen den Feind: So feierte Allösterreichs Dolomitenarmee Weihnachten. R.

